

der Univ. Wien Naturwiss., 1908 Dr. phil. (Botanik) und Mittelschullehrer. 1928 Habil. bei Wettstein, 1940 (tit.) ao. Prof. an der Univ. Wien, 1944/45 hielt er Vorlesungen aus Botanik für Forstwirte an der Hochschule für Bodenkultur, 1945 interimist. Verwalter des Botan. Inst. der Univ. Wien. Seine mykolog. wiss. Arbeiten brachten ihm internationale Anerkennung. Seine Erfahrungen sind im Hdb. der Pflanzenanatomie, Anatomie der Asco- und Basidiomyceten, festgehalten.

W.: Anatomie der Asco- und Basidiomyceten, in: Hdb. der Pflanzenanatomie, hrsg. von K. Linsbauer, fortgeführt von G. Tischler und A. Pascher, Bd. 6, Abt. 2, Teilbd. 3, 1941, etc.

L.: *Sydowia Annales Mycologici*, Ser. 2, Bd. 3, 1949, H. 1/6, S. 1 ff. (mit Werksverzeichnis); *Berr. der dt. botan. Ges.*, Bd. 68a, 1956; *Kürschner, Gel. Kal.*, 1931-35; *U. A. Wien.* (Lohwag)

Loidl Karl, Jugend- und Volksbildner, Schriftsteller und Komponist. * Ebensee (O.Ö.), 15. 2. 1908; † Wjasma (Vjaz'ma, UdSSR), 9. 8. 1943. Stud. an den Univ. Graz, Nymwegen und Wien Germanistik und Latein, 1933 Dr. phil., 1934 Lehramt aus beiden Fächern, daneben nahm er Gesangs- und Musikunterricht. Ab 1934 wirkte er als Mittelschullehrer in Gmunden, Steyr und Wels. Studienrat. Als Hauslehrer bei W. Kosch von diesem in die Literaturwiss. eingeführt, widmete er sich nach seiner Diss. über A. Schosser den österr. Mundartdichtern. Auf Grund seiner früh erkannten mus. Begabung versuchte er sich in der Lyrik, auch in der oberösterr. Mundart und in der Komposition von Liedern, worin er vor allem den Volksliedton traf. L. veranstaltete Heimatfeste, Laienspiele und Ausst., entfaltete eine vielseitige Vortragstätigkeit, bemühte sich um das weltliche und kirchliche Chor- und Musikleben, wirkte erfolgreich bei Opern-, Theater- und Konzertaufführungen und Liederabenden mit und versuchte, möglichst alle Volksschichten, nicht zuletzt Arbeiterkreise, für Kunst, Kultur und Brauchtum zu gewinnen.

W.: Gedichte; Abhh. in: *Der Wächter*, 1930-31, 1933, *Tagespost (Linz)*, 1933, n. 20, 1937, n. 24, 262, 1942, n. 3, *Steyrer-Ztg.*, 1935, n. 122, *Kulturspiegel (Wels)*, 1941, *Volksstimme*, 1941, n. 133, etc. Manuskripte: dt. Singmesse, 1930; 1 große Messe, 1931, Liederkompositionen, u. a. 62 Lieder nach Texten von H. Löns; Lyr. Versuche (Mundartgedichte), *Das Buch (dramat. Gespräch)*.

L.: *Salzkammergut-Ztg.*, vom 16. 8. 1962. (Loidl)

Loidl P. Oddo (Raphael), O. S. B., Komponist. * Alberndorf (O.Ö.), 30. 12. 1858; † Kremsmünster (O.Ö.), 31. 1. 1893.

Sohn eines Lehrers; trat 1880 in das Benediktinerstift Kremsmünster ein, 1885 Priesterweihe, Schüler Bruckners (s. d.), der ihm zur Primiz die Kompositionen „Christus factus est“ und „Locus iste“ widmete. Ab 1886 Musiklehrer am Stiftsgymn., war er auch als Komponist und Mitarbeiter an den Christlichen Kunstbil. (ab 1887) tätig.

W.: Die große Orgel in der Stiftskirche zu Kremsmünster, in: *Christliche Kunstbil.*, 1887; Einiges über italien. Kirchenmusik, ebenda, 1889; Die Akadem. Kapelle in Kremsmünster, ebenda, 1891; Die neue Orgel im Stephansdom in Wien, ebenda, 1892; etc.; zahlreiche kirchliche Kompositionen.

L.: *Catalogus Religiosorum*, 1896, S. 58; *A. Kellner, Profefbuch des Stiftes Kremsmünster*, 1968, S. 487 f.; *ders.*, *Musikgeschichte des Stiftes Kremsmünster*, 1956, S. 746 ff.; *Krackowizer*. (Red.)

Loimann Gustav, Balneologe. * Franzensbad (Františkovy Lázně, Böhmen), 26. 12. 1853; † ebenda, 27. 7. 1902. Sohn eines Apothekers; stud. an der Univ. Wien Med., 1880 Dr. med., ließ sich nach seiner Lehrzeit bei Arlt (s. d.) und Dumreicher (s. d.) 1883 als prakt. Arzt und Kurarzt in Franzensbad nieder. In guten Publ. bemühte er sich um die Propagierung der Franzensbader Kuren. Er trachtete, die chem. wirksamen Prinzipien der Moorbäder herauszuarbeiten und grenzte in mehreren Veröff. die Indikationen für Moor- und Mineralmoorbäder, vor allem im gynäkolog. Bereich, ab. Seine Mitwirkung an kommunalen Institutionen fand Anerkennung durch seine Bestellung zum Obmann der Sektion Eger-Franzensbad, ein Amt, das er bis zu seinem Tode innehatte.

W.: Franzensbad in Böhmen und seine Heilmittel, in: *Bade-Bibl.* 36, 1885, 3. Aufl. 1900; Vergleichende Untersuchungen über den therapeut. Werth der Moorbäder und deren Surrogate, in: *Therapeut. Monatshe.*, 1889; *Analyt. Untersuchungen über die chem. wirksamen Prinzipien der Moorbäder und ihren therapeut. Werth*, ebenda, 1891; Über die verschiedenen Erwärmungsmethoden der Stahlbäder, in: *Balneolog. Centralbibl.*, 1891; Über Moorbäder, mit besonderer Rücksicht auf ihre Anwendung in der Gynäkol., in: *Prager med. Ws.* 18, 1893; Sterilität und Geschlechtstrieb, ebenda, 20, 1895; *Krit. Stud. über Moor- und Mineralmoorbäder*, in: *Archiv für Balneotherapie und Hydrotherapie*, 1898; etc.

L.: *Prager med. Ws.* 27, 1902, S. 398; *Pogel; Biograph. Jb.*, 1905. (Jantsch)

Loinger P. Vitus, S. J., Theologe. * Hopfgarten (Tirol), 27. 5. 1844; † Steyr (O.Ö.), 24. 6. 1930. Stud. an der Univ. Salzburg 1864-68 Theol. (Priesterweihe 1867). Nach zehnjähriger Tätigkeit als Weltpriester (St. Johann in Tirol und Jochberg) trat L. 1878 in den Jesuitenorden ein. Nach